

Der Bürgermeister

Hilden, den 27.09.2004

AZ.: AZ.: III 51-Em



Hilden

WP 04-09 SV 51/036

Beschlussvorlage

öffentlich

Mehrjahresprogramm zur Erneuerung des Klassenmobiliars in den städtischen Schulen Hildens
Antrag der CDU- Fraktion vom 23.11.2003

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Abstimmungsergebnis(se) (für eigene Notizen)		
		ja	nein	Enthaltungen
Ausschuss für Schule, Sport und Soziales	16.03.2005			

Beschlussvorschlag:

„Der Ausschuss für Schule, Sport und Soziales beschließt das beigefügte Mehrjahresprogramm zur Erneuerung des Klassenmobiliars in den städtischen Schulen Hildens. Die benötigten Mittel sollen in den jeweiligen Haushaltsplanberatungen der nächsten Jahre berücksichtigt werden.“

Finanzielle Auswirkungen		Ja
Haushaltstelle: 2100.5202 2150.5201 2200.5201 2300.5201 2700.5202 u. a.	Bezeichnung: Schulmobiliar Schulmobiliar Schulmobiliar Schulmobiliar Schulmobiliar Insgesamt für Schulmobiliar ab 2005 p. a. 52.000,00 € Für Ausstattung von Schulaulen	
Kosten s. Anlage	vorgesehen im	Haushaltsjahr
Folgekosten	Haushaltsplanentwurf 2005	Ab 2005
Mittel stehen nicht zur Verfügung		
Finanzierung:		Sichtvermerk Kämmerer

Erläuterungen und Begründungen:

Die CDU hat folgenden Antrag Nr. 68 im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2004 gestellt:
„Die Verwaltung wird beauftragt, ein Mehrjahresprogramm zur Erneuerung des Klassenmobiliars in Hildener Schulen in enger Abstimmung mit den Schulleitungen zu erstellen und zu den Haushaltsplanberatungen 2005 vorzulegen.“

I. Rechtsgrundlage

Gemäß den Vorschriften des Schulverwaltungsgesetzes ist die Gemeinde nach §10 i. V. m. §2 als Schulträger u. a. für die Bereitstellung und ordnungsgemäße Unterhaltung der Einrichtung in Schulen zuständig. Hierzu gehört neben anderen Ausstattungen die Versorgung der Schulen mit Klassenmobiliar.

II. Der Hildener Standard

Alle Klassenräume der in städtischer Trägerschaft stehenden Schulen verfügen neben Schultafeln über eine ausreichende Anzahl von Stühlen und Tischen für Schülerinnen und Schüler sowie über Lehrerstühle und –pulte. In den verschiedenen Räumen ist Zusatzmobiliar wie z. B. PC- Tische mit höhenverstellbaren Drehspindelistühlen, verschiedene Schränke/ Regale und Overheadprojektoren mit –wagen gewünscht und teilweise vorhanden.

In den letzten acht bis zehn Jahren wurde mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln nach Rücksprache mit den Schulleitungen das jeweils für notwendig erachtete Mobiliar zugekauft. Die subjektive Einschätzung der jeweiligen Schulleitung führte zu unterschiedlichen Standards an den Schulen.

Die jährlichen Ansätze bzw. Ausgaben lagen bei ca.:

Schulform	Haushaltsstelle	Kosten p. a. 1998 – 2004 in €
Grundschulen	2100.5202	8.700,00
Hauptschulen	2150.5201	5.300,00
Realschule	2200.5201	3.100,00
Gymnasium	2300.5201	4.350,00
Sonderschule	2700.5202	3.600,00

Insgesamt wurden jährlich 25.050,00 € investiert, hochgerechnet auf vierzehn Jahre also insgesamt etwa 350.700,00 €.

Ausgehend von zurzeit ca. 4.450 Schüler/innen an städtischen Schulen lagen die Ausgaben für Klassenmobiliar pro Jahr durchschnittlich bei

5,63 € je Schüler/in.

Ausgehend von zurzeit ca. 171 gebildeten Klassenverbänden (= rechnerisch 26 Kinder je Klasse) entspricht das jährlich

146,12 € Kosten je Klassenraum.

III. Vorbereitung zur Erstellung des mehrjährigen Klassenmöbelprogramms

Vor Aufnahme der gemeinsamen Arbeit des Schulträgers mit den jeweiligen Schulleitungen zur konkreten Zusammenstellung des Bedarfs für die mehrjährige Ausstattungsplanung waren Fragen grundsätzlicher Art zu klären:

Wie wird der Begriff der Mehrjahresplanung konkretisiert?

Vor dem Hintergrund der begrenzten Haltbarkeit von Schulmobiliar und einer daraus resultierenden (einzuschätzenden) Nutzungsdauer galt es, Erfahrungswerte zu sammeln. Die wenig konkreten Daten aus den Unterlagen der Abschreibungstabellen zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement, die subjektiven Vorstellungen aus der Lehrerschaft, die Erfahrungen bei externen Schulträgern sowie hier im Haus wurden durch die fachmännische Beurteilung eines Schulmöbelanbieters ergänzt. Im Ergebnis scheint eine

durchschnittliche Nutzungsdauer von ca. vierzehn Jahren

realistisch, die auch der für das Neue Kommunale Finanzmanagement zuständigen Stelle bei der Stadt Hilden als Abschreibungswert mitgeteilt wurde.

Wie sich später ergab ist ca. die Hälfte des vorhandenen Materials noch mindestens sieben Jahre einsatzfähig. Also macht es Sinn, die Mehrjahresplanung auf die Hälfte der Nutzungsdauer zu beziehen.

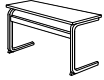
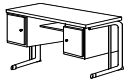
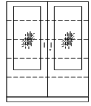
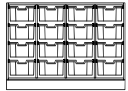
Danach kann davon ausgegangen werden, dass jährlich ein Vierzehntel des Gesamtbestandes zu ersetzen ist und somit ein gleich bleibender Planungswert ab dem Haushaltsjahr 2012 ermittelt werden kann.

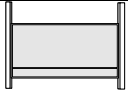
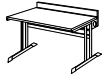
Die Mehrjahresplanung erstreckt sich also auf sieben Jahre.

Was gehört neben den unerlässlichen „Sitzgelegenheiten“ für Schüler/innen und Lehrkräfte noch zur sinnvollen Ausstattung von Klassenräumen?

Die Zeiten des sterilen Klassenraums, die lediglich von Schülerstühlen und –tischen mit dem Lehrerstuhl und dem obligatorischen Pult geprägt waren, sind eindeutig vorüber. Insbesondere in Grundschulen, aber auch immer mehr in den weiterführenden Schulen hat sich das Bild geändert. Schränke, Regale, Computer mit Mobiliar und sonstigem Zubehör sowie Overheadprojektoren (OHP) gehören zum Standart. Auch die Schiebetafel wird nicht mehr nachgefragt. Moderne Pylonentafeln oder sog. Aktivboards (=Elektronische Tafel) treten über kurz oder lang in den Vordergrund.

Also musste zunächst eine Materialliste erstellt werden, die einem zukunftsorientierten Ausstattungsstandard entspricht. Diese wurde durch die Schulleitungen komplettiert. Zur Planung mussten noch aktuelle Preise zugrunde gelegt werden:

Materialbezeichnung	Einzelpreis incl. MwSt.
 Doppeltische	52,20 €
 Einzeltische	48,00 €
 Gitterbuchablagen	5,20 €
 Kufenstühle	25,00 €
 Lehrerstühle	59,00 €
 Lehrerpulte	144,00 €
 Regale	180,00 €
 Klassenschränke	285,00 €
 Vitrinenschränke	391,00 €
 Eigentumsschrän- ke	629,00 €
 Aktivboards	810,00 €

	Pylonentafeln	604,00 €
	Wandtafeln	178,00 €
	OHP	419,00 €
	OHP- Wagen	163,00 €
	PC- Tische	345,00 €
	Drehspindelstühle	61,00 €
	Zeichentische	140,00 €
	Hocker	60,00 €

Eine theoretische Vorabplanung

Die Kosten für einen Klassenraum für etwa 26 Schüler/innen liegen unter Beachtung dieser aktuellen Preise und nach der inzwischen erfolgten Planung mit den Schulleitungen bei durchschnittlich

ca. 4.500,00 €.

Für 171 Klassenräume errechnet sich daraus ein Gesamtwert von

ca. 769.500,00 €.

Eine theoretische Planung der Klassenmöbelausstattung auf dieser Basis verursacht bei einer angenommenen Nutzungsdauer von vierzehn Jahren einen

jährlichen Gesamtbedarf von ca. 55.000,00 €.

Die unterschiedlichen Ausstattungsbestände in den verschiedenen städtischen Schulen und der vorliegende Auftrag zur Abstimmung des Klassenmöbelprogramms mit den jeweili-

gen Schulleitungen führten zur individuellen Planung je Schulgebäude bzw. je Klassenraum. Diese ist unter IV dargestellt.

Zusätzliches Mobiliar:

Neben den Klassenräumen fielen bei der Begehung der Schulen die veralteten Bestuhlungen der Aulen an städtischen Schulen auf. Sowohl die Möbel in der Aula des Helmholtz-Gymnasiums -HGH- (400 Stück), der Albert- Schweitzer- Schule -ASS- (400 Stück) sowie der Wilhelm- Hüls- Schule -WHS- (100 Stück) müssen ersetzt werden. Während in der ASS die alten Stühle bereits teilweise bei ordnungsgemäßigem Gebrauch durchbrechen, sind im HGH und in der WHS die Stühle an der Oberfläche nicht mehr in Ordnung. Bei wärmeren Temperaturen färbt der Stuhl ab und verschmutzt so die Kleidung der Nutzer. Außerdem sind die Bestuhlungen für längere Veranstaltungen ungeeignet, da sie sehr unbequem sind. In allen Aulen sind die Stühle mindesten 20 Jahre alt, in der ASS deutlich älter.

Die Kosten je Stuhl liegen bei ca. 50,00 €. Dies entspricht bei 900 Stühlen insgesamt **45.000,00 €**. Passendes Mobiliar muss noch unter Beteiligung der Schulleitungen ausgewählt werden.

In verschiedenen Schulen ist die sonstige Einrichtung überaltert. So stammt z. B. das Lehrerzimmer der Ferdinand- Lieven- Schule noch aus der Zeit der Errichtung der Schule. Die entsprechende Einrichtung im Helmholtz- Gymnasium müsste ergänzt werden, da sie den aktuellen Ansprüchen nicht mehr genügt. Es ist daher ratsam, für jedes Jahr im Planungszeitraum ein Lehrerzimmer in die Haushaltsplanung aufzunehmen und entsprechende Mittel zu veranschlagen. Ein Betrag von **7.000,00 €** für die Neuausstattung des Lehrerzimmers der städtischen Ferdinand- Lieven- Schule ist in die Planung für den Haushalt 2005 aufgenommen.

IV. Erstellung des Klassenmöbelprogramms in enger Abstimmung mit den Schulleitungen

Abstimmung mit Schulleitungen

Zunächst hatte die Verwaltung Kontakt zu verschiedenen Schulleiterinnen und Schulleitern aufgenommen, den Auftrag vorgestellt und die gemeinsame Vorgehensweise abgestimmt. Verschiedene Modelle wurden diskutiert und die Argumente der Schulleitungen berücksichtigt:

Klassenräume sind die Arbeitsplätze von Lehrerinnen und Lehrern. Sie bilden die Umgebung, in der Schülerinnen und Schüler erfolgreich lernen sollen. Insofern müssen auch die individuellen Vorstellungen der in den Klassenräumen unterrichtenden Personen besondere Berücksichtigung finden. Hierzu ist es notwendig, jeden Klassenraum gesondert zu betrachten und so die gerechtfertigten individuellen Vorstellungen der Nutzer auf ihre Machbarkeit zu prüfen und in die Planung aufzunehmen.

Darüber hinaus bietet die Besichtigung jedes Klassenraumes die Chance, die für das Neue Kommunale Finanzmanagement notwendige Inventarisierung vorzunehmen.

Das Verfahren

Das Schulverwaltungsamt besichtigte unter Beteiligung von Vertretern der Schulleitungen und zeitweise einem Sachverständigen aus der Branche der Schulmöbellieferanten *alle Klassenräume*. Hier wurde jeweils festgestellt, welche Möbel im Rahmen des Klassenmöbelprogramms **n i c h t** zu ersetzen sind, weil bei diesen der Zustand gut genug erscheint, über den Planungszeitraum hinaus genutzt zu werden.

In der Folge war es Aufgabe der Schulleitungen und der jeweiligen Kollegien, den **Gesamtbedarf** der Schule zu ermitteln. So hatte die Schulleitung also Gelegenheit, unter Beteiligung der Betroffenen die Anforderungen zu erarbeiten und diese mit der Verwaltung abzustimmen. Die meisten Schulen haben dieses Verfahren so genutzt. Der erarbeitete **Gesamtbedarf** verringert um den **nicht** zu ersetzenden Bestand ergibt den **Bedarf für den Planungszeitraum**.

Das Ergebnis der jeweiligen Klassenmöbelplanung 2005 bis 2011 der städtischen Schulen, welches unter Beteiligung der Schulleitungen erarbeitet wurde, liegt der Verwaltung als Ergebnisprotokoll vor und ist in die Kalkulation eingeflossen (Kostenzusammenfassung s. VI).

Eine Versuchsschule

Die Wilhelm- Fabry- Realschule plant für die Klassenräume ein neues Konzept. So werden zukünftig nicht mehr Klassenverbände ihren eigenen Raum nutzen und das Lehrpersonal kommt zu jeder neuen Stunde in diese Klassenräume. Vielmehr erhält jede Lehrkraft ihren eigenen Klassenraum und die Schülerinnen und Schüler ziehen nach jeder Unterrichtsstunde in einen anderen Raum zur zuständigen Lehrkraft. Jede Lehrerin und jeder Lehrer trägt somit die Verantwortung für *ihren/ seinen* Klassenraum. Man erhofft sich durch dieses Verfahren gesteigertes Verantwortungsbewusstsein und somit einen besseren Zustand der Unterrichtsräume und vielleicht auch eine längere Lebensdauer des Schulmobiliars.

Dieses Konzept hat allerdings zur Folge, dass jeder Klassenraum mit einer ausreichenden Anzahl Sitzgelegenheiten für Schüler/innen auch für den jeweils größten Klassenverband auszustatten ist. Eine Investition, die sich langfristig rechnen dürfte, wenn der erhoffte Effekt erreicht wird. Sobald erste Erfahrungen vorliegen, wird der zuständige Schulleiter gebeten, diese seinen Kolleginnen und Kollegen vorzustellen, damit auch andere Schulen ggf. davon profitieren können.

V. Finanzierung

Aus den nun vorliegenden Daten lässt sich der Gesamtbedarf für die nächsten sieben Jahre errechnen. Für eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Kosten auf die Projektjahre wurde eine einheitliche Kostenhöhe pro Jahr gewählt. Die Schulleiterinnen und Schulleiter sind mit dem Schulträger einig, nicht bereits heute festzulegen, welche Möbel in welchem Jahr anzuschaffen sind, da in der Planungsphase Prioritäten **nicht** erkannt und festgelegt werden können, die sich erst im Laufe der Umsetzung z. B. durch außerordentliche Abnutzung oder Zerstörung sowie auch durch Personal- bzw. Lehrplanänderungen ergeben.

VI. Kostenübersicht

Schulform	Gesamtkosten in €	Kosten p. a. 2005 – 2011 in €
10 Grundschulen	195.680,00	27.950,00
2 Hauptschulen	63.606,00	9.085,00
1 Realschule	29.084,22	4.150,00
1 Gymnasium	82.768,32	11.800,00
1 Sonderschule	29.188,00	4.150,00
Summe	400.326,54	57.150,00

Wie oben dargestellt, liegt der Gesamtwert der aktuell notwendigen Ausstattung der Klassenräume in städtischen Schulen bei ca. 770.000,00 €. Verringert man diesen um die Kosten für den Planungszeitraum, ergibt sich ein Bestand von ca. 369.000,00 €, dies entspricht ca. 48 % und somit etwa der Hälfte.

D. h., in den nächsten sieben Jahren soll mit 57.150,00 € p. a. etwa die halbe Ausstattung erneuert werden.

Die Grundlage für die Berechnung der Jahreskosten ist nicht der im Rahmen einer marktorientierten Preisabfrage festgestellte Marktpreis. Hier ist eine acht bis zehn Prozent günstigere Berechnungsgrundlage realistisch. So verringert sich der jährliche Kostenansatz auf ca. **52.000,00 €**, der auch in den Haushaltsansätzen ab 2005 Berücksichtigung findet.

Der theoretische, der errechnete Wert

Bei der durchschnittlichen Nutzungsdauer des Klassenmobiliars von vierzehn Jahren errechnet sich ein jährlicher Kostenfaktor von **52.000,00 €** für den Projektzeitraum von sieben Jahren, ausgehend von den obigen Schüler- und Klassenzahlen.

Im Vergleich zu dem dargestellten theoretischen Wert von **55.000,00 €** ist zu erkennen, dass die errechneten Werte einerseits günstiger liegen als „am grünen Tisch“ ermittelte Zahlen, andererseits die Differenz

(ca. 5%) jedoch auch so gering ist, dass beide Werte realistisch erscheinen.

Weitere Kosten für zusätzliches Material

Neben den obigen Ansätzen für Klassenmobiliar sind die Kosten für die Ausstattung der Schulaulen zu veranschlagen.

2005:	<u>20.000,00 €</u>	Aula Helmholtz- Gymnasium,	400 Plätze
2006:	<u>20.000,00 €</u>	Aula Albert- Schweitzer- Schule,	400 Plätze
2007:	<u>5.000,00 €</u>	Aula Wilhelm- Hüls- Schule,	100 Plätze

Günter Scheib